

# Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Land: USA

Ort: Monterey, Kalifornien

Universität: Naval Postgraduate School

In diesem Bericht möchte ich von meinen Erfahrungen während meines Auslandsaufenthalt an der Naval Postgraduate School (NPS) erzählen. Die NPS liegt im Bundesstaat Kalifornien in den USA, im Ort Monterey. Monterey selber ist eine Halbinsel mit einem sehr interessanten Wetter. Es ist anders als die Vorstellung von Kalifornien ist – viel Sonne und sehr warmes Wetter. In Monterey ist es zwar nicht kalt, aber auch nicht heiß. Die Durchschnittstemperatur beträgt zwischen 18-24 Grad und zwar das ganze Jahr über. In den Sommermonaten kommt dazu immer noch ein großer Nebelschleier, der zumindest morgens über der Stadt liegt, bevor es dann zum Mittag hin aufklart und warm wird. Regen gibt es dagegen so gut wie keinen.

Auch wenn das Wetter sehr eigenständig ist, so ist Monterey sehr gut gelegen und gibt die Möglichkeit Wochenendtrips nach San Francisco, Los Angeles oder sogar Las Vegas zu machen, oder einen der vielen National Parks!

Die NPS ist ebenfalls ein grandioser Ort, um seine Masterarbeit anzufertigen. Die Space Systems Academic Group bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten an, um eine Masterarbeit zu schreiben, die in den eigenen Interessen und Stärken liegt. Darüber hinaus stehen einem die Hilfe von mehreren Ingenieuren und Doktoranden und Professoren zur Verfügung. Auch die Ressourcen sind mit einem 3-D Drucker, einem Reinraum und einem großen Labor ausgezeichnet, um jede Art von Arbeit anzufertigen. Ich kann nur jedem LRT Studenten, der sich für Raumfahrt interessiert, empfehlen diese Chance zu nutzen, und dort seine Masterarbeit zu schreiben!

Durch ihren militärischen Charakter bietet die NPS darüber hinaus Möglichkeiten für die berufliche Zukunft als Offizier einige Kontakte zu knüpfen. Nicht nur mit US-Soldaten, sondern auch mit denen anderer Nationen. Besonders ist aber auch die starke Präsenz einer deutschen Gemeinschaft an der NPS. Neben den Studenten, die, wie ich, für Ihre Masterarbeit vor Ort waren, befinden sich meist um die 12 weiteren deutschen Offiziere mit ihren Familien in Monterey und sind dort für ein Studium mit einem oder zwei Jahren Dauer. Diese starke deutsche Gemeinschaft erleichtert einem den Einstieg und das Zurechtfinden in einem fremden Land, um Einiges! Darauf werde ich im Folgenden noch mehr eingehen.

Bevor ich meine Reise beschreibe, möchte ich noch ein paar Worte zur Vorbereitung verlieren. Die zu treffenden Vorbereitungen, nachdem man die Zusage des Auslandsbüros erhalten hat, sind nicht zu unterschätzen. Hier muss eine Menge beantragt werden, besonders dadurch, dass die NPS eine militärische Einrichtung ist, unterscheidet sich die Vorbereitung stark von denen für andere Auslandsaufenthalte. Das Austauschprogramm zwischen NPS und UniBw München besteht schon seit Jahren, weshalb viele Punkte im Auslandsbüro bereits bekannt sind. Hier bekommt man also direkt zusätzliche Dokumente zugeschickt, die ausgefüllt werden müssen. Allerdings ist das Auslandsbüro auch nur über die Notwendigkeit der Invitational Travel Order informiert, über viele weitere Notwendigkeiten gibt es von dieser Stelle keine Informationen. So ist zum Beispiel auch ein NATO Visum erforderlich, dessen Bearbeitungszeit bis zu 15 Werktagen dauert. Ebenfalls herrscht jeden Dienstag Uniformpflicht an der NPS. Hierfür wird also entsprechend der Feldanzug, sandfarbend, benötigt. Dieser muss beim S4 beantragt und dann meist in Mittenwald abgeholt werden. Zum Glück wurde ich relativ früh von einem Hauptmann, der in Monterey studiert, angeschrieben. Dieser stand

mir und auch allen anderen Masterarbeitsstudenten mit Rat und Tat zur Hilfe. Die Kontaktdaten des Hauptmanns, wurden dann zwei Wochen vor Reisebeginn auch vom Auslandsbüro an uns weitergegeben, was leider viel zu spät ist. Nichtsdestotrotz war der Kontakt dort schon über einen Monat hergestellt, sodass wichtige Vorbereitungen rechtzeitig geklärt werden konnten. Ich kann hier nur jeden empfehlen, den Kontakt zur deutschen Gemeinschaft an der NPS zu suchen. Die Soldaten dort haben mehr Ahnung, als jeder Verantwortliche an der UniBw München. So ist zum Beispiel für einen Aufenthalt an der NPS keine Auslandskrankenversicherung von Nöten. Man wird an der NPS mit einer US-Military ID ausgestattet, die einem die Nutzung der ärztlichen Versorgung der US-Streitkräfte erlaubt. Somit ist man zu 100% abgesichert!

Wichtig an dieser Stelle ist, unbedingt Kontakt mit den deutschen Soldaten vor Ort aufnehmen, die helfen einen alle Vorbereitungen zu treffen!

Meine Reise nach Monterey begann nicht in München, sondern in Düsseldorf. Für einen kleinen Eigenanteil konnte ich den Abflug also aus der Heimat antreten und so nochmal ein letztes Wochenende zu Hause verbringen. Sollten solche Wünsche bestehen, sollte man diese bei der Flugbuchung kommunizieren. Sobald ein Flug festgelegt wurde, kann ich nur empfehlen den erhaltenen Buchungscode bei den entsprechenden Airlines einzugeben und zu überprüfen. Bei mir wurde der erste Flug nicht richtig ins System eingepflegt, sodass ich gute 1,5 Stunden am Düsseldorfer Flughafen verbracht habe, um diesen Fehler zu beheben. Nur durch Glück und viele Telefonate konnte ich meinen Flug dann noch rechtzeitig erreichen. Von Düsseldorf ging es für mich dann nach London, von dort aus nach LA und schlussendlich nach Monterey. Hier wurde ich von der deutschen Gemeinschaft empfangen, die mich auch direkt zum Hotel auf dem NPS Campus gefahren hat.

Die ersten paar Tage vor Ort habe ich dann in diesem Hotel verbracht. Dies kann ich auch nur jedem empfehlen zunächst zu machen. Einerseits ist man als internationaler Student an der NPS sowieso verpflichtet dort anfangs zu wohnen, andererseits ist der Wohnungsmarkt in Monterey sehr wechselhaft. Es empfiehlt sich erst in Monterey angekommen, die Suche nach einer passenden Wohnung zu beginnen. Mit nur 5 Monaten Aufenthalt habe ich mich auf die Suche nach einer vollmöblierten Wohnung gemacht. Es gibt aber auch die Möglichkeit eine unmöblierte Wohnung zu neben und dann günstig Möbel, entweder im Furniture Locker der NPS auszuleihen oder in diversen Second-Hand Läden zu kaufen. Zweite Variante wurde von zwei Kameraden aus Hamburg bevorzugt, die sich darüber hinaus auch gemeinsam eine Wohnung gemietet haben. An dieser Stelle könnte also auch die frühzeitige Kontaktaufnahme mit allen anderen Kameraden empfehlenswert sein, die für ihre Masterarbeit an die NPS reisen. Dies kann entweder durch das Auslandsbüro oder durch den Kontakt der deutschen Gemeinschaft erfolgen.

Neben der Wohnungssuche ist in den ersten Wochen auch die Suche nach einem passenden Auto wichtig. Hier empfiehlt sich natürlich den Gebrauchtmarkt zu prüfen. Dieser ist in Monterey selbst relativ klein und eher etwas teurer. Von daher sollte man auch eine Reise nach San Jose in Betracht ziehen, da die Autopreise Richtung Norden deutlich fallen. Bei der Wahl des Autos sollte man auf amerikanische Marken setzen, da die Reparaturkosten für diese deutlich geringer sind. Autos europäischer Marken sind deutlich teurer und eine Werkstatt dafür zu finden ist sehr schwer. Viele Werkstätten in den USA trauen sich nicht an europäische Autos heran. Auch hier rate ich dazu sich an die deutsche Gemeinschaft zu wenden, da hier viel Erfahrungswerte vorhanden sind. Für die Übergangszeit, sollte man auf einen Mietwagen zurückgreifen. Am Flughafen in Monterey sind diverse Autovermietungen vertreten, die auch fast alle Military Discount geben.

Mit Auto- und Wohnungssuche ist man in den ersten Wochen stark beschäftigt. Darüber hinaus muss man aber auch seiner eigentlichen Aufgabe, dem Schreiben der Masterarbeit, nachkommen. Es ist

möglich bereits im Vorfeld ein Thema festzulegen. Ich für meinen Teil habe mich erst vor Ort umgesehen, die Möglichkeiten evaluiert und mich auf ein Thema festgelegt. Von Seiten der Space Systems Academic Group wird einem dafür auch genug Zeit eingeräumt. Nachdem man ein Thema gefunden hat, wird man wie bereits erwähnt durchgehend von allen Seiten unterstützt. Mein Thema war das Verbessern der Flugsoftware für einen Cube Satelliten. Diese Software wurde dann zum Ende meiner Zeit auch in einem Testflug mittels eines Wetterballons getestet. Alles in allem eine sehr spannende Erfahrung.

Wie bereits erwähnt, kann man von Monterey aus eine Vielzahl von Orten besuchen. Als große Städte sind hier San Francisco und Los Angeles zu nennen, die man beide sehr gut mit dem Auto erreichen kann. Für eine Tour nach LA empfiehlt es sich entweder auf dem Hinweg oder auf dem Rückweg entlang des Highways 1 zu fahren. Dieser liegt direkt an der Küste und gibt einen atemberaubenden Ausblick. Die Fahrt dauert dann etwas länger, aber sie ist es definitiv Wert. Der Flughafen Monterey bietet Direktflüge nach Las Vegas an. Anstellen einer 18 Stunden Autofahrt, sollte man also auf einen Flug zurückgreifen. Von Las Vegas kann man dann auch weiter mit einem Mietwagen zum Grand Canyon fahren (4h Fahrtzeit). Eine längere Reise nach Vegas lohnt sich also vollkommen! Ebenfalls zu empfehlen ist Santa Cruz, die Stadt liegt nur ca. 45min von Monterey entfernt. Hier ist das Wetter meist auch mehr, wie man sich Kalifornien vorstellt. Vor allem kann man in Santa Cruz gut das Surfen lernen.

Für Shopping Touren lohnt sich eine Fahrt nach Gilroy. Hier befindet sich ein Outlet-Center für Premium Marken, wobei man mit der Military-ID nochmal zusätzliche Rabatte bekommt. Wenn man früh im Jahr anreist, kann man sogar noch in den Genuss eines NHL-Eishockeyspiels in San Jose kommen. Im April und Mai werden die Playoffs ausgetragen. Sollten die San Jose Sharks noch dabei sein, lohnt es sich diese Sportart einmal anzuschauen. Football beginnt leider erst im September wieder. Mir war es also nur mögliche ein Pre-Season Spiel im August zu sehen. Aber auch das war sehr interessant. Die amerikanische Sport-Kultur unterscheidet sich stark von der deutschen, und es lohnt sich diese Erfahrung mal zu machen. Basketball und Baseball gibt es auch zu sehen.

Neben all diesen Aktivitäten, sollte man unbedingt die diversen Nationalparks besuchen. Nach Süden befinden sich entlang des Highway 1, eine Menge kleinerer State Parks. Hier sind besonders Point Lobos und Pfeiffer Beach einen Besuch wert. Im Norden sollte man sich definitiv die Redwoods anschauen, diese riesigen Bäume sind atemberaubend. Dies kann man sehr gut im Basin Redwoods Park machen. Der schönste von allen Parks in Kalifornien ist allerdings Yosemite National Park. Hier gibt es mehrere Wanderwege zu verschiedenen Wasserfällen. Für Wanderer und Bergsteiger gibt es aber auch viele Möglichkeiten hoch hinaus zu gehen. Eine Übernachtung sollte man dort ebenfalls anstreben, da man hier nachts einen sehr klaren Blick auf die Milchstraße hat.

Wenn es dann wieder Richtung Rückreise geht, es ist empfehlenswert, rechtzeitig mit dem Verkauf von Möbel und dem eigenen Auto zu beginnen. Hier greift man lieber für eine Woche auf einen Mietwagen zurück, anstatt sein Auto unter-Preis an einen Händler verkaufen zu müssen. Auch die Anträge auf Frachtgepäck und Rückreise sollte rechtzeitig gestellt werden. Bei der Rückreise kann man je nach verfügbarer Zeit und vorhandenen Urlaubstagen, noch eine weitere Reise machen. Ich für meinen Teil habe auf meinem Rückflug noch einen dreitägigen Stopp in Washington D.C. eingelegt. Prinzipiell kann man hier alle Wünsche angeben, sofern man bereit ist, einen Eigenanteil zu zahlen.

Alles in allem kann man in Kalifornien sehr viel erleben. Die NPS ist ein ausgezeichnete Ort, um seine Masterarbeit anzufertigen. Ich kann nur jedem empfehlen sich für diese Chance zu bewerben. Vielleicht habt ihr ja auch die Möglichkeit einem ehemaligen Vize-Präsidenten der USA eure Arbeit vorzustellen.